

Verdichtetes Wohnen

Die unsichtbare Verdrängung

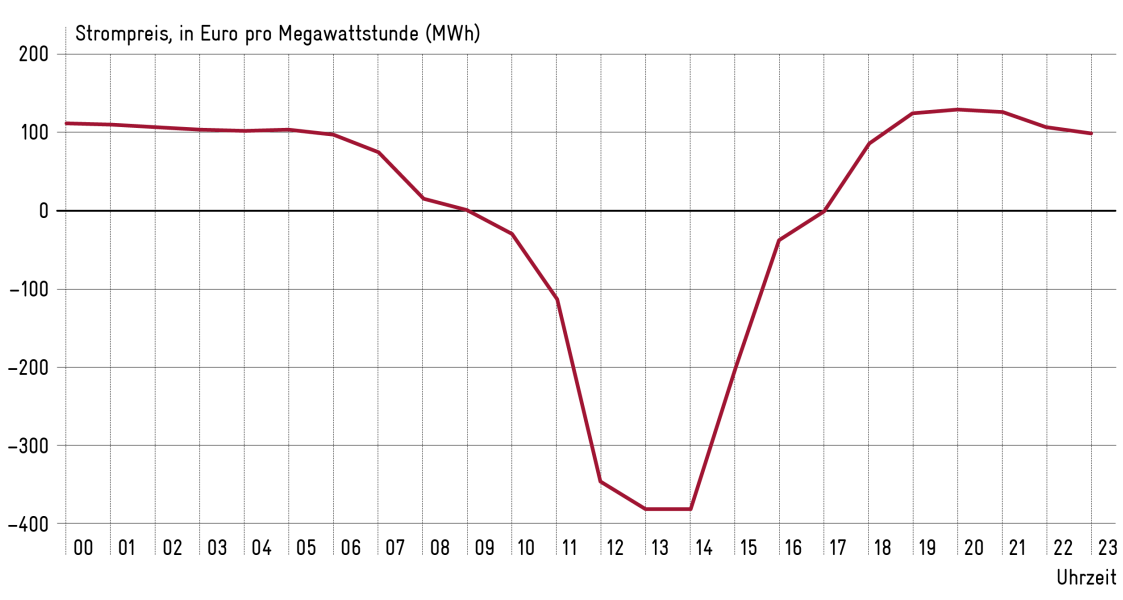
Während die Mieten steigen und der Leerstand sinkt, mehrten sich Stimmen, die ausgerechnet mehr Bautätigkeit für das falsche Rezept halten. Sie befürchten, dass so ärmere Mieter verdrängt werden. Doch wer Verdichtung und Neubau bremst, verhindert keine Verdrängung, sondern verlagert sie nur zu jenen, die noch keinen Mietvertrag haben – das zeigt Marco Salvi im [ersten Teil unserer Blog-Serie zum verdichteten Wohnen](#).

Energiepolitik

Wer Strom loswerden will, zahlt eine «Entsorgungsgebühr»

Börsenstrompreis am 1. Mai 2026

Während neue Stunden mussten Stromproduzenten eine «Entsorgungsgebühr» bezahlen, um Elektrizität ins Netz einzuspeisen.



Quelle: Bundesenergiegesetz (BNEG), Erlöse

Grafik: Avenir Suisse

Negative Strompreise sind in der Schweiz längst keine Ausnahme mehr. Das ist teuer. Denn ins Netz wird eingespeist ohne Rücksicht auf den Preis. An Tagen mit viel Sonne und Wind kostet überschüssiger Strom Millionen. Christoph Eisenring diskutiert das Problem auf LinkedIn und [präsentiert zwei Massnahmen zur Lösung](#).

Die Zahl

110%

So viel Strom hat die Schweiz im Jahr 2025 im Verhältnis zu ihrer eigenen Produktion über die Grenzen gehandelt. Exporte und Importe zusammen übertrafen die inländische Produktion von 60 Terawattstunden also um fast 10%. Das zeigt, wie stark die Schweiz in den europäischen Strommarkt integriert ist. (*CEI, SIS*)

Podcast «Eco on the Rocks»

Wie Portugal mit Reformen aus einer tiefen Krise fand

Die Euro-Krise traf Portugal besonders hart. Mit Reformen am Arbeitsmarkt, bei den Staatsausgaben und im Rentensystem gelang die wirtschaftliche Kehrtwende. Welche Lehren lassen sich daraus ziehen? Und was bedeutet das für die Schweiz? Das erfahren Sie in der neuen Folge von «Eco on the Rocks». [Hier reinhören](#).

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Verwaltung: In den letzten 25 Jahren wuchs die Verwaltung um 49% – rund doppelt so schnell wie die Bevölkerung (+26%), wie unser [«Essential»](#) zeigt. Im Westschweizer Fernsehen [«Léman Bleu»](#) warnt Diego Taboada: Das ungebremste Verwaltungswachstum belastet die öffentlichen Finanzen und verschärft die Konkurrenz zwischen Staat und Privatwirtschaft um Arbeitskräfte.



Lohnprozentbremse: Maurus Blumenthal, Direktor des Bündner Gewerbeverbands, unterstützt in der [«Gewerbezeitung»](#) unseren Vorschlag einer [Lohnprozentbremse](#). So würde die Verfassung die Erwerbstätigen gleich schützen wie die Steuerzahler.

Mindestlöhne: In einem Gastbeitrag in «24 heures» (Print) schreibt Diego Taboada über die negativen Folgen kantonaler Mindestlöhne. In Genf etwa seien zwar die tiefsten Löhne gestiegen. Gleichzeitig hätten aber insbesondere junge und gering qualifizierte Personen schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Migration I: Der neue [Bericht](#) des Bundesrates zur Einführung einer Zuwanderungsabgabe zitiert aus unseren beiden Publikationen [«Gelenkte Zuwanderung»](#) und [«Über die optimale Steuerung der Zuwanderung»](#). Eine Tabelle (S. 13) vergleicht das von uns vorgeschlagene Modell mit anderen Varianten einer solchen Abgabe.

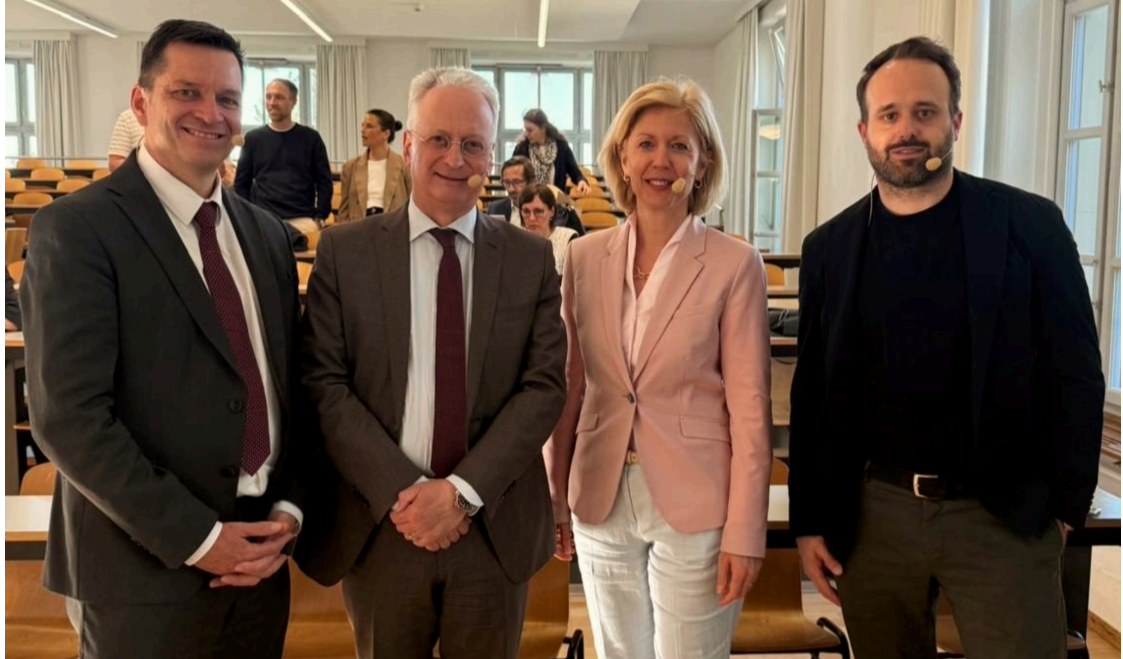
Migration II: Die Bevölkerung der Schweiz sei in den vergangenen Jahren stark gewachsen, schreibt die [«Süddeutsche Zeitung»](#). Die Nettozuwanderung von Ausländern betrage durchschnittlich 68'000 Personen pro Jahr, zitiert die Zeitung aus unserem [Beitrag](#).

Migration III: Restriktivere Einwanderungsregeln könnten laut «L'Agefi» zu mehr Schwarzarbeit führen. Das sehe man in Ländern, die ihre Grenzen geschlossen haben: Dort finde eine Verlagerung von legaler zu illegaler Migration statt, wie der Demograf Philippe Wanner in unserem [Podcast](#) erklärt habe.

Handelspolitik: 2022 warnten wir in einem [Beitrag](#) vor den Risiken für die Schweiz durch die wachsenden Spannungen zwischen ihren zweit- und dritt wichtigsten Handelspartnern USA und China. Im Extremfall müsste sie sich für den wirtschaftlichen Schulterschluss mit dem Westen entscheiden und den Verlust ihres dritt wichtigsten Handelspartners riskieren. Darüber schreibt [«Le Temps»](#).

Ausgewählte Auftritte

KI ist für den Arbeitsmarkt kein Grund zur Panik



Patrick Leisibach diskutierte an einem [Policy Panel der Universität Bern](#) zur Frage, ob die Künstliche Intelligenz (KI) zu massiver Arbeitslosigkeit führen wird. Solche Szenarien seien übertrieben. KI werde zwar gewisse Jobs verdrängen. Vor allem aber werde sie Stellenprofile verändern und auch viele neue Jobs schaffen, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können, so Leisibach.

Wie die Schweiz das KI-Zeitalter meistert



Jürg Müller sprach an einem Panel an der [«A3F 2026»](#), einer Konferenz des Unternehmers Alan Frei. Der Anlass brachte über 600 Gründer, Investoren und Experten in Zürich zusammen. Das Thema: Wie kann die Schweiz im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz (KI) prosperieren? Müller betonte, dass die Schweiz dabei keine anderen Länder kopieren solle. Gleichzeitig dürfe man nicht in nationalistische Tendenzen verfallen – die Abhängigkeit vom Ausland bei KI sei Realität, vollständige Autonomie jedoch wie in anderen Bereichen unrealistisch.

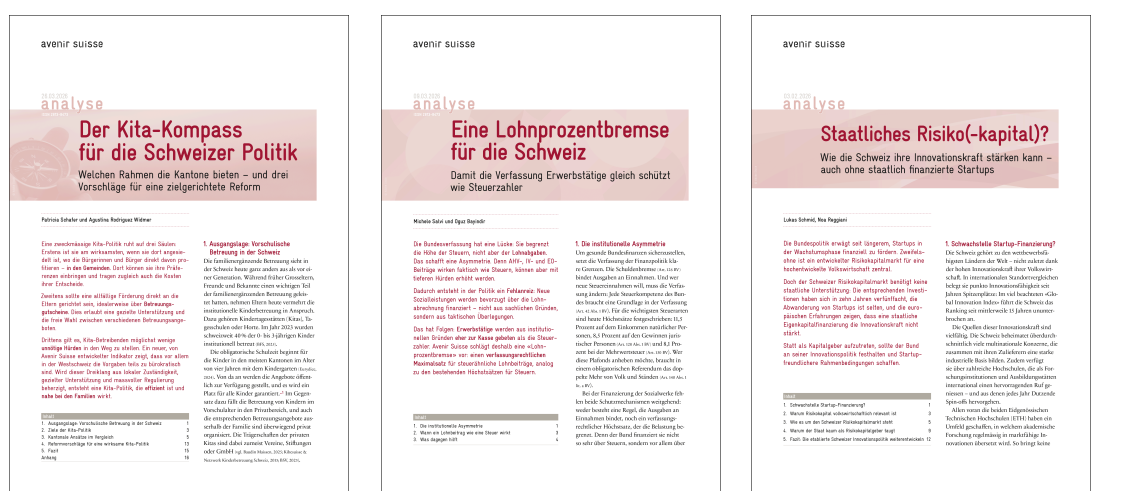
Newsletter weitergeleitet?

Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer wir sind?

[Avenir Suisse](#) erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

Unsere aktuellen Publikationen



[Kita-Kompass für die Schweizer Politik](#) [Lohnprozentbremse für die Schweiz](#) [Staatliches Risiko\(-kapital\)?](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

[Über uns](#)
[Datenschutzklärung](#)
[Warum Sie diesen Newsletter bekommen](#)

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)